

Sehr geehrter Herr Ing. Hochmann,

bevor ich auf Ihr Mail vom 11. Juli 2010 eingehe, möchte ich auf die Beilage eingehen, in der Sie dies als Antwort auf einen offenen Brief ankündigen.

[Antwort auf Offenen Brief von GR Hora](#)

[Vorerst lege ich Wert, von Personen, die gegen jeden Anstand und Gepflogenheiten auf private Mails mit einem Offenen Brief antworten nicht mit "Du" angesprochen zu werden.](#)

Zu diesen Satz möchte ich mitteilen, dass wir bis vor etwa drei Jahren, einen sehr starken Mail-Verkehr hatten und diesen immer per DU geführt haben. Ich habe weder ein Problem, noch eine ein Bedürfnis Sie in Zukunft per SIE anzusprechen. Interessant finde ich in den Zusammenhang auch jenes Mail an einem unserer Mitarbeiter, wo Sie um meine Mail-Adresse ersuchen, obwohl es eine Vielzahl vom Mail zwischen uns gegeben hat.

Im übrigen habe ich die Anfrage auf Ihr Mail wie folgt beantwortet:

Lieber Harald,

[herzlichen Dank, dass Du mir das Mail von Friedrich Hochmann weitergeleitet hast.](#)

[Genosse Hochmann pardon EX-Genosse Hochmann hat mir seit dem Jahre 1999 fast 70 Mail geschickt \(Ich habe alle noch!\) zu verschiedenen Angelegenheiten. Von Beschwerden bis persönlichen Interventionen.](#)

[Im übrigen glaube ich nicht, dass er meine E-Mail Anschrift der SPÖ nicht hat. Aber es ist ja kein Problem nun bekommt er dieses Mail in Kopie.](#)

Ig Charly Hora

Und nun zur Beantwortung:

Schon der erste Punkt ist schon bei der Frage ein Widerspruch in sich. Schon jetzt gibt es dort 5 Spuren. Eine davon war ein Parkstreifen bzw. kurz vor der Auffahrt zur A23 = Johann-Böhm-Platz, ein Abbiegestreifen. Der Parkstreifen wird nunmehr als Zufahrt für die Bauplätze genutzt. Ebenso wird die Gestaltung erst nach Abschluss der Bauvorhaben vorgenommen. Ein Teil davon ist die U-Bahn Station MARINA.

Die Bemerkung bzw. die Darstellung der Aussage von Herrn Bezirksrat Schöfbeck verstehe ich nicht. Damit ist übrigens Punkt 1 und 2 beantwortet.

bzw. nochmals zu Punkt 2.

Im Masterplan Verkehr 2003 bzw. 2008 steht bereits die Errichtung einer Straßenbahn zwischen Praterstern und Engelsplatz. Eine genau Route zwischen Praterstern und Innstraße muss noch gefunden werden. Hier geht es auch darum die Fahrgäste zu jenen Punkten zu bringen, die den größten Nutzen aufweisen.

Als Beispiel ist der Praterstern mit S-Bahn, U1 und U2 gemeint. In der Brigittenau die U6. Der alte 11er wurde 1974 aufgelassen, weil das Verbindungsgleich zwischen Donauuferbahn - Bahnhof Brigittenau und der Nordbahn elektrifiziert wurde. Diese Verbindung soll im Zuge der Bebauung des Nordbahnhofes aufgelassen werden. Dann wird es möglich sein Kreuzungsfrei eine Straßenbahnverbindung zu legen. Jetzt wäre derzeit nur mit technischen Aufwand (Niveaure Kreuzung mit Schutz zwischen zwei Stromsystemen oder Tunnel) und hohen finanziellen Aufwand zu lösen.

Die restlichen Fragen werde ich an die Fachabteilung zur Beantwortung weiterleiten. Bemerkungen möchte ich noch, dass viele Aussagen und Fragen mehr als vermischt wurden.

Sie führen an, dass Bürgermeister Häupl persönlich gegen die Anbringung eines Flüsterbelages am Handelskai ist. Nachdem der Handelskai seit Jahrzehnten eine Bundesstraße (lt. Gesetz seit 1. Juli 1964 - In Ihrem Bereich die B14 - Klosterneuburger Bundesstraße bzw. für B10 Budapester Bundesstraße) ist, fällt dies nicht im Kompetenz der Gemeinde Wien. Erst 2002 wurde die Bundesstraßen durch das Bundesstraßen-Übtragungsgesetz in die Landesverwaltung übertragen.

Trotzdem ist die Kompetenz noch immer auch im Bereich der ASFINAG. Schon aus dieser Tatsache und auch aus vielen anderen Argumenten heraus, sehe ich nirgends Ihre Aussage über unseren Herrn Bürgermeister bestätigt.

Darf ich eine Gegenfrage stellen? Wann haben Sie Ihre Wohnung am Handelskai gekauft?

Wobei ich auch hier eine große Diskrepanz in Ihrer eigenen Aussage erkennen kann. Irgendwo bestätigen Sie, dass die 50km/h eingehalten werden, wobei ich nach wie vor Ihre Forderung auf Tempo 30km/h am Handelskai kenne.

Sie führen an, dass Herr Stadthauptmann Hofrat Kopf (Ich nehme an, dass Sie gemeint haben Hofrat Kraft) gesagt haben soll er hätte keine Strafreferenten. Auch ohne Rückfrage ist jedoch klar, dass durch die im Gesetz vorgesehene Anonymverfügung der Arbeitsaufwand für die Strafreferenten sich in einem gewissen Rahmen hält. Dass die Polizei grundsätzlich zu wenig Personal hat ist öffentlich bekannt. Trotzdem gibt es immer wieder Radarkontrollen am Handelskai oder auch in anderen Teilen der Leopoldstadt.

Wie oben angeführt werden ich die Fragen an die zuständigen Dienststellen weiterleiten.

Ich darf Ihnen in der Zwischenzeit einen schön Sommer wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Karlheinz Hora
SPÖ Wien, LAbg.
<http://www.wien.spoe.at>